

Pressemeldung

Österreich im Visier globaler E-Mobility Anbieter

ChargePoint kauft Salzburger Ladesoftware-Startup has.to.be für 250 Millionen Euro // weitere sechs internationale E-Mobility Anbieter haben 2021 in Österreich investiert

Wien, 22. Juli 2021. Der amerikanische Ladesäulenbetreiber ChargePoint kauft das Salzburger Ladesoftware-Startup has.to.be für 250 Millionen Euro. Die Übernahme soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Der Deal ist damit der größte Startup-Exit in Österreich bis dato. has.to.be wurde 2013 gegründet und verwaltet mit seinen 125 Mitarbeitern in Österreich und Deutschland 40.000 Ladepunkte in ganz Europa. Dazu kommt der Zugang zu 250.000 weiteren Ladestationen über Roamingvereinbarungen.

Pasquale Romano, Präsident und CEO von ChargePoint, kommentiert: „Als etablierter Marktführer in Nordamerika, ist unsere kontinuierliche Investition in den europäischen Markt entscheidend für unsere Wachstumsstrategie. Wir freuen uns sehr, die Vereinbarung zur Übernahme von has.to.be bekannt zu geben. Damit gewinnen wir ein führendes Unternehmen der E-Mobilität mit einem talentierten Team, starker und innovativer Technologie und einer beeindruckenden Kundenbasis hinzu.“

Der Exit ist der vorläufige Höhepunkt in einer Reihe von Ansiedlungen globaler E-Mobility Anbieter im Jahr 2021 in Österreich. Die globalen Vorreiter setzen auf das österreichische Marktpotenzial sowie das vorhandene Know-how und Ökosystem im Bereich E-Mobility: Mit dem Programm „Zero Emission Mobility 2021“ fördert der österreichische Klima- und Energiefonds zum vierten Mal Leitprojekte und kooperative F&E-Projekte, die eine komplette Elektrifizierung von Fahrzeugen vorantreiben. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen werden zudem im Bereich E-Mobilität durch zahlreiche Initiativen und Förderungen von staatlicher Seite unterstützt.

Österreich ist Elektromobilitäts-Land

Die Konsumenten geben in Österreich im Bereich E-Mobility ordentlich Gas. Das Land liegt bei den Neuzulassungen von E-Autos in Europa auf Platz 9. Zudem machen die Dichte der Ladestationen und das rasche Tempo des Ausbaus derer Österreich zum Elektromobilitäts-Land. Österreich hat laut dem Bericht des EU-Rechnungshofs seine Ausbau-Ziele im Jahr 2020 mit 190 Prozent weit übertroffen. „Im Gesamtbild schneidet Österreich damit besser ab als die meisten anderen EU-Länder. Die Newcomer am österreichischen Markt können zudem

auf ein gutes Fördersystem zurückgreifen“, erläutert René Tritscher, neuer Geschäftsführer der Austrian Business Agency (ABA).

Sechs neue Anbieter am Markt

Neu am österreichischen Markt ist die schwedische Premium Elektro Performance Automarke Polestar 2 von Volvo. „Der österreichische Automobilmarkt ist aktuell in eine stärkere Transformation in Richtung Elektromobilität eingetreten und eröffnet deshalb sehr gute Rahmenbedingungen für unseren Markteintritt“, erläutert Tom Hörmann, Head of Polestar Austria, den Schritt nach Österreich. Auf den rasch wachsenden Markt setzt auch der französische Unternehmen Stellantis mit Free2Move, das eSolutions mit Ladevarianten für Privat- und Firmenkunden anbietet sowie der niederländische E-Moped-Verleiher GO Sharing.

Achtung Radfahrer im Vormarsch

In Holland haben Radfahrer Vorrang. Auch in Wien geht der Trend in Richtung Pedalritter. Mit 47 Prozent ist fast die Hälfte aller Haushalte in Wien autofrei. Um beeindruckende 45,4 Prozent legte die Anzahl der Radler in Wien 2020 im Jahresvergleich zu. Auf diesen Boom setzen neben dem niederländischen Rad-Abo Unternehmen Swapfiets auch das deutsche JobRad.

„E-Mobilität hat ein enormes Wachstumspotenzial. Österreich bietet Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, aufgrund der staatlichen Initiativen und dem raschen Ausbau der Ladeinfrastruktur nicht nur einen schnell wachsenden Markt im Inland, sondern ist auch der ideale Ausgangspunkt für die Expansion nach Ost- und Südosteuropa oder in andere umliegende Märkte wie etwa Italien und die Schweiz“, so René Tritscher.

Über die Austrian Business Agency (ABA)

Die österreichische Standortagentur Austrian Business Agency (ABA) macht als Tochtergesellschaft des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) Österreich bei internationalen Unternehmen, Fachkräften und Filmproduzenten attraktiv.

Mit ihren drei Geschäftsbereichen INVEST in AUSTRIA, WORK in AUSTRIA und FILM in AUSTRIA berät und unterstützt die ABA kostenlos internationale Unternehmen, Fachkräfte und Filmproduktionen bei allen Fragen rund um den Wirtschafts-, Forschungs- und Arbeitsstandort sowie Österreich als Drehort >> We simply make it easy.

Rückfragehinweis:

Austrian Business Agency (ABA)

Mag. Franziska Bauer

Öffentlichkeitsarbeit

+43 1 588 58-462 / +43 676 898 590 62

f.bauer@aba.gv.at

www.investinaustria.at